

**PROTOKOLL**  
der GEMEINDEVERSAMMLUNG vom  
Montag, 29. November 2010, 20:00 - 21:30 Uhr Bibliothek Meridian

Vorsitz:	Cartier-von Arx Daniel
Protokoll:	Flury Andrea
Anzahl Anwesende:	40

Gemeindepräsident Daniel Cartier begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und dankt ihnen für die Zeit die sie sich genommen haben, um über die Geschäfte der Gemeinde zu befinden. Nach dem gestrigen, aufwühlenden Abstimmungstag geht's jetzt also weiter mit der grossen Politik. Eine lange Traktandenliste wartet auf unsere Entscheide. Die Liste ist zwar nicht so brisant wie die nationalen Themen von gestern. Es geht auch nicht um etwas handfestes wie eine Dorfumfahrung. Aber die Liste ist doch um zwei Punkte länger als jene vor einem Jahr.

Und es hat sich als günstig erwiesen, dass wir bereits im September eine ausserordentliche Versammlung einberufen haben. Ich erinnere an die Traktanden dieser Versammlung: Der Verkauf des Feldwegs in der Industriezone an die Favre Betonwaren AG, die Einführung der regelmässigen Grünabfuhr und die Genehmigung des Feuerungskontrollereglementes. Dadurch ist die heutige Gemeindeversammlung stark entlastet worden, und es bleibt hoffentlich noch ein wenig mehr Zeit für den gesellschaftlichen zweiten Teil.

Rechts von mir sehen Sie die Mitglieder des Gemeinderats. Wie sie das von den letzten drei Versammlungen her kennen, werden sie als Ressortverantwortliche die Botschaft ihrer Traktanden selber vortragen und natürlich auch Fragen dazu beantworten. Zu meiner Linken sehen Sie die Gemeindeschreiberin Andrea Flury beim protokollieren und den Finanzverwalter Hans Vögeli beim bedienen der Projektionen.

Speziell begrüssen möchte ich die Presse, in der Person von René Birri und alle anwesenden Kommissionspräsidenten, welche beim letzten Traktandum allenfalls noch zu Fragen Stellung nehmen können.

Bevor wir jedoch mit der eigentlichen Versammlung beginnen, wird die Musikschule wie immer noch einen musikalischen Beitrag leisten. Sie sehen hier vorne den Musikschulleiter, Daniel Schlosser, und den Gitarrenschüler Caspar Bergamin. Sie spielen uns auf ihren elektrischen Gitarren zwei Stücke vor. Das erste nennt sich „Stairway to Heaven“ und stammt von der Gruppe „Led Zeppelin“. Das zweite Stück ist eine Improvisation über einem A7-Blues. Das kleine Konzert wird mit einem grossen Applaus verdankt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Daniel Schlosser und Caspar Bergamin für diesen Beitrag und wünscht ihnen beiden noch einen schönen Abend.

⌘ ⌘ ⌘

Als Stimmzähler schlägt der Präsident Beat Tännler und Roland Schärer vor. Sie stellen sich als Mitglieder des Wahlbüros für dieses Amt zur Verfügung. Selbstverständlich steht es der Versammlung frei, andere bzw. weitere Wahlvorschläge zu machen. Das ist nicht der Fall und die beiden Stimmzähler werden ohne Gegenvorschlag als gewählt erklärt. Das Büro setzt sich zusammen aus dem Gemeindepräsident, der Gemeindeschreiberin und den Stimmzählern. Der Vorsitzende erkundigt sich, ob Nicht-Stimmberechtigte anwesend sind. Das ist der Fall. Andrea Hürzeler sitzt neben dem Finanzverwalter und möchte während ihrer Lehrzeit einmal live eine Gemeindeversammlung erleben. Die Abzählung der Stimmberechtigten durch die Stimmzähler ergibt 40 Personen.

Die folgende Traktandenliste wurde gesetzeskonform im Niederämter Anzeiger publiziert und die Akten zur Gemeindeversammlung lagen auf der Gemeindeverwaltung auf, wo auch das Budget bezogen werden konnte.

⌘ ⌘ ⌘

**Traktanden:**

16.06.000.	Gemeindeversammlungen in eD chr <b>Mitteilungen 09/10</b>	1	11
16.03.	Gemeindereglemente <b>Reglement Gemeindeordnung 2009 / Teilrevision § 29</b>	2	12
10.08.	Jahresrechnungen, Inventare <b>Wahl der Revisionsstelle der Gemeinderechnung / Rest der Amtsperiode 2009-13</b>	3	13
05.03.	Gemeindereglemente <b>Baureglement / Revision</b>	4	14
10.10.	Finanzpläne <b>Finanzplanung 2012-2016</b>	5	15
28.05.000.250.	Turnhalle 1957 <b>Verpflichtungskredite Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 / Fr. 125'000 6.1 Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 / Fr. 125'000</b>	6	16
18.06.050.130.	Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil <b>Kredit Laufende Rechnung Spitexbeitrag 2011 bis 2013 / Fr. 20 p. Einw. = Fr. 50'000 pro Jahr 7.1 Spitexbeitrag 2011 bis 2013 / Fr. 20 p. Einw. = Fr. 50'000 pro Jahr</b>	7	17
10.09.	Voranschläge (im Archiv in Abtlg. III.) <b>Voranschlag 2011 8.1 Laufende Rechnung 8.2 Investitionsrechnung 8.3 Finanzierungsrechnung 8.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen 8.5 Feuerwehersatzabgabe 8.6 Hundesteuer</b>	8	18
10.03.	Gemeindereglemente <b>Gebührentarif</b>	9	19
15.07.	Kommissionen, Behörden, Arbeitsgruppen <b>Ehrungen</b>	10	20
15.06.037.	Verschiedenes <b>Verschiedenes</b>	11	21

## GEMEINDERAT GRETZENBACH

### PROTOKOLL zur

Sitzung 3 vom Montag, 29. November 2010, 20:00 - 21:30 Uhr  
im Bibliothek Meridian

11	16.06.000.	Gemeindeversammlungen <b>Mitteilungen 09/10</b>
----	------------	--

34.08.005.

### **Grünabfuhr**

Wie bereits an der Ausserordentlichen GV vom September 2010 beschlossen wurde, wird die regelmässige Grünabfuhr per 1. Januar 2011 eingeführt. Die Containerbestellung für diese Grünabfuhr ist auf grosses Interesse gestossen und es wurden rund 270 Container bestellt. Der Werkhof wird diese Container an die Besteller ab anfangs Dezember ausliefern. Die erste Grünabfuhr findet dann am Mittwoch, den 19. Januar 2011 statt. Sollten noch weitere Fragen zur Grünabfuhr bestehen, können diese unter Traktandum 11 „Verschiedenes“ an den Präsidenten der Umweltschutzkommission, Rolf Schertenleib, gerichtet werden.

30.07.030.

### **Geschwindigkeitsmessgerät Speedy**

Ich bin im Verlauf der letzten Monate mehrere Male darüber informiert worden, dass verschiedene Abschnitte auf unseren Gemeindestrassen zu schnell befahren werden. Die Leute, welche mir diese Meldung überbrachten waren sehr besorgt, vor allem über die Sicherheit der Kinder.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um die Meldungen zu überprüfen und allfällige Rasereien zu stoppen. Eine davon ist der Einsatz eines Geschwindigkeitsmessgeräts, welches man „Speedy“ nennt. Die Einwohnergemeinde Schönenwerd hat vor ein paar Jahren so ein Gerät angeschafft und stellt es uns für 5 Monate relativ günstig zur Verfügung.

Das Gerät informiert über eine Anzeigetafel sämtliche vorbeifahrende Fahrzeugführende – ob Auto, LKW, Motorrad oder Velo – über die gefahrene Geschwindigkeit. Die gemessenen Geschwindigkeiten werden gespeichert und können zu Kontrollzwecken abgerufen werden. Somit kann festgestellt werden, ob die Tempolimiten tatsächlich überschritten werden, und in welchem Umfang.

Allerdings handelt es sich nicht um ein polizeiliches Radargerät. Es werden also keine Fotos gemacht, keine Nummernschilder aufgenommen und keine Bussenverfahren eröffnet.

36.05.030.

### **SBB Tageskarten**

Die SBB-Tageskarten werden von unserer Gemeinde seit Anfangs Februar dieses Jahres angeboten. Das System mit der telefonischen oder elektronischen Reservationsmöglichkeit hat sich bewährt. Die Auslastung der Tageskarten ist aktuell bei 86.5%. Die SBB hat im Sommer angekündigt, dass die Preise für dieses Angebot erhöht werden und die Tageskarten zudem erst ab 9 Uhr morgens gelten sollen.

Nach massivem Druck von verschiedenen Seiten hat die SBB auf die zeitliche Beschränkung verzichtet, die Preiserhöhung aber beibehalten. Zudem hat sie die Gemeinden in die Pflicht genommen, die Tageskarten nur der eigenen Einwohnerschaft zur Verfügung zu stellen.

Die Tageskarte kostet die Gemeinde jetzt Fr. 27.15. Neu soll sie 15% teurer werden, nämlich Fr. 31.40. Viele Gemeinden haben nun ihre Preise für dieses Angebot erhöht. In unserer Region bleiben aber die meisten auf den bewährten Fr. 35.-, so auch wir in Gretzenbach. Das heisst aber, dass die Tageskarten besser ausgelastet werden müssen. Bisher konnte die Gemeinde ihre Kosten mit einer Auslastung von 76.5% decken. Neu braucht es dafür eine Auslastung von 90%.

08.07.010.

### **KKN / Tiefenlager**

In den letzten Wochen hat man in der Presse viel über das geplante, neue Kernkraftwerk KKN und über die Standortfrage eines Tiefenlagers lesen können. Eigentlich handelt es sich dabei um zwei völlig verschiedene Projekte. Gewisse Untersuchungen erfolgen aber aus verschiedenen Gründen gemeinsam. So zum Beispiel die Sozioökonomische Studie. Die soll die Auswirkungen dieser zwei geplanten Anlagen auf das Niederamt aufzeigen.

Diese Studie ist von den Gemeindepräsidenten des Niederamts gefordert worden, damit die Bevölkerung schon früh und möglichst gut über die Auswirkungen informiert wird, und damit die Politiker die Schwierigkeiten dieser Projekte erkennen können. Der Grossteil dieser Studie betrifft das neue Kraftwerk und wird von den zukünftigen Betriebsgesellschaft KKN bezahlt. Für die Restkosten der Studie, welche das Tiefenlager betrifft, kommt der Kanton auf.

Nebst der Studie läuft auf kantonaler Ebene im Moment das Richtplanverfahren zum geplanten Kernkraftwerk. In diesem Verfahren bringt der Kanton seine raumplanerischen Bedürfnisse beim Bund ein. Er hat sich dabei mehrmals an die Bevölkerung und vor allem an die Regionsgemeinden gewandt, um deren Anliegen aufzunehmen und allenfalls auch im Richtplanbeschluss zu berücksichtigen. Wir Standortgemeinden Däniken, Niedergösgen und Gretzenbach haben dieses Verfahren sehr ernst genommen, und jeweils viel Aufwand betrieben, um zu diesen Problemen Stellung zu nehmen. Es geht darum, ein allfälliges Kernkraftwerk für unsere Region möglichst verträglich zu planen.

Unsere Anliegen sind bisher nur sehr spärlich berücksichtigt worden. Die Niederämter Gemeindepräsidenten haben den zuständigen kantonalen Behörden bereits sehr deutlich ihren Unmut über die Situation vermittelt. Die meisten Beamten, welche sich mit diesem Geschäft befassen, haben den Gemeinden zwar versprochen, ihre Bedürfnisse möglichst grosszügig zu berücksichtigen. Aber um das Wenige, welches wir bisher erreicht haben, mussten wir hart kämpfen. Den Gemeinden fehlen auf Kantons- und Bundesebene kompetente Ansprechpartner, da noch niemand so ein Sachplanverfahren überhaupt durchgeführt hat.

Was ich im Moment versprechen kann ist:

- Wir bemühen uns im Niederamt – mit mehr oder weniger Erfolg – um einen Konsens unter den Gemeinden.
- Wir wenden sehr viel Energie auf, um uns bei Kanton, Bund und Bauherrschaft Gehör zu verschaffen.
- Die vorher erwähnte Sozioökonomische Studie wird voraussichtlich Ende Januar veröffentlicht.
- Über den Bau eines neuen Kernkraftwerk oder eines Tiefenlagers wird es mit allerallergrösster Wahrscheinlichkeit eine nationale Volksabstimmung geben.

12	16.03.	Gemeindereglemente <b>Reglement Gemeindeordnung 2009 / Teilrevision § 29</b>
----	--------	---

Akten: Auszug aus der Gemeindeordnung 2009

**Botschaft GP:**

Seit dem letzten Amtsperiodenwechsel hat es Probleme gegeben, die Rechnungsprüfungskommission mit Leuten zu besetzen, welche für diese Arbeit geeignet sind. Nachdem man mit Mühe und Not die Kommission komplettiert hatte, konnte sie die Prüfung der Verwaltungsrechnung 2009 im gewohnten Umfang durchführen.

Im Herbst 2010 haben aber mehrere Mitglieder demissioniert. Die Parteileitungen haben daraufhin kommuniziert, dass sie ernsthafte Schwierigkeiten haben, Ersatzleute zu rekrutieren. Also hat der Gemeinderat begonnen, über andere Lösungen dieses Problems nachzudenken. Man hat festgestellt, dass in vielen anderen Gemeinden die Rechnung nicht mehr von einer Kommission geprüft wird.

Es gibt zur bisherigen RPK-Lösung zwei alternative Modelle. Entweder wird die Prüfung gänzlich ausgelagert und einer befähigten Firma in Auftrag gegeben oder es wird die Zwischenlösung des Coachings angewandt. Durch ein Coaching kann aber unser spezifisches Problem nicht gelöst werden.

Es gibt bereits einige Gemeinden in der Region, welche ihre Jahresrechnung von einer externen Firma prüfen lassen. Wir haben drei solche Firmen, welche andere Gemeinden als Referenzen angeben können, um eine Offerte angefragt. Die Angebote waren erstaunlich günstig, günstiger sogar als die bestehende RPK-Lösung.

Ein wesentliches Argument bei der Diskussion im Gemeinderat war nicht nur der Preis, sondern auch die Tatsache, dass die Rechnungsprüfung kein politisches, sondern ein reines Sachgeschäft ist, welches nach strengen Regeln abgewickelt werden muss. Deshalb hat sich dann der Gemeinderat entschieden, dem Souverän die Anträge 2 und 3 der Traktandenliste zur Annahme zu empfehlen.

Bei diesem Traktandum geht es um die Anpassung der Gemeindeordnung. Bei §29 „Rechnungsprüfungskommission“ kommt neu der Abschnitt 3 hinzu. Dieser würde die Vergabe der Rechnungsprüfung an eine aussenstehende Kontrollstelle ermöglichen, aber die Einsetzung einer Rechnungsprüfungskommission weiterhin erlauben:

„Anstelle der Rechnungsprüfungskommission kann eine aussenstehende Kontrollstelle eingesetzt werden. Diese wird durch die Gemeindeversammlung für längsten der Dauer einer Amtsperiode bestimmt.“

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt den revidierten Paragraphen der „Gemeindeordnung 2009“. Sie tritt nach der Genehmigung durch das Volkswirtschaftsdepartement per 1. Januar 2011 in Kraft

**Eintreten** auf das Geschäft Teilrevision Gemeindeordnung wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die Revision der Gemeindeordnung gemäss Antrag.

---

13	10.08.	Jahresrechnungen, Inventare <b>Wahl der Revisionsstelle der Gemeinderechnung / Rest der Amtsperiode 2009-13</b>
----	--------	--

**Botschaft GP:**

Der Gemeinderat beantragt dem Souverän, die Firma Schürmann Treuhand AG, Egerkingen, als Revisionsstelle zu wählen. Die Firma führt bereits Vollrevisionen in den Einwohnergemeinden Aedermannsdorf, Mümliswil-Ramiswil und Egerkingen durch. Zusätzlich ist sie Revisionsstelle mehrerer Fernsehgenossenschaften, sowie in vier Elektra's im Raum Thal-Gäu. Sie hat die mit Abstand günstigste Offerte für Fr. 7'000.- inkl. MWST eingereicht.

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung wählt die Firma Schürmann Treuhand AG, Egerkingen als Revisionsstelle zur Prüfung der Verwaltungsrechnung 2010, 2011 und 2012 für den Rest der Amtsperiode 2009 – 2013 gemäss § 29 der Gemeindeordnung.

**Eintreten** auf das Geschäft Wahl der Revisionsstelle wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Doris Nelson lässt sich durch den Vorsitzenden bestätigen, dass die Offerte ein Kostendach vorsieht. Somit muss während dieser Amtsperiode mit keiner Kostenerhöhung gerechnet werden.

**Beschluss:** Der einstimmige Gemeinderat wählt die Firma Schürmann Treuhand AG gemäss Antrag.

Mitteilung an: Finanzverwaltung; Schürmann Treuhand AG (mit Protokollauszug)

14	05.03.	Gemeindereglemente <b>Baureglement / Revision</b>
----	--------	--

Akten: Baureglement

**Botschaft REBU:**

Die meisten von Ihnen haben sich bereits mit verschiedensten Reglementen befasst, die es zu beachten gilt, wenn man ein Baugesuch einreichen will. Das Baureglement von Gretzenbach ist noch aus dem Jahr 1986 und in unserer schnelllebigen Zeit werden Reglemente durch den Kanton dauernd der neuen Bautechnik angepasst. Auch liegt unsere Ortsplanung schon einige Jahre zurück, darum hat die Baukommission noch unter der Leitung von Helene von Däniken, Baupräsidentin bis 2009, dem neuen Baureglement ein erstes Lifting gegeben. Die jetzige Baukommission unter der Leitung von David Ramel hat sich diesem angenommen und an mehreren Sitzungen zuhanden des Gemeinderates einen Vorschlag unterbreitet. Dieser wurde einstimmig gutgeheissen. Nach einer Vorprüfung durch den Kanton, kann ich dem Souverän heute das revidierte Baureglement zur Genehmigung vorlegen. Gleichzeitig wurde auch der Gebührentarif überarbeitet. Heute sind die Auflagen zur Erfüllung eines Baugesuches, sowie zusätzliche Abklärungen sehr aufwendig. Diese sollten deshalb dem Aufwand gerecht abgegolten werden.

**Ziel:**

Das überarbeitete Baureglement sollte eine klare Schnittstelle zum kantonalen Baureglement sein und die Ansicht und Bedingungen der Gemeinde berücksichtigen.

**Fazit:**

Das Baureglement der Gemeinde sollte eine Hilfestellung zum kantonalen Baureglement, im speziellen auf unsere Gemeinde sein und die Arbeit für zukünftige Bauherren erleichtern. Die Baukommission hat sehr viel Arbeit und Ideen in diese Revision gesteckt. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen herzlichst.

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt das revidierte «Baureglement». Es tritt nach Genehmigung durch den Regierungsrat per 1. Januar 2011 in Kraft.

**Eintreten** auf das Geschäft Baureglement wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt das revidierte Baureglement gemäss Antrag.

Mitteilung an: Baukommission (mit Protokollauszug)

15	10.10.	Finanzpläne <b>Finanzplanung 2012-2016</b>
----	--------	---

Akten: Voranschlag 2011 samt Finanzplan

Daniel Cartier informiert, dass die Genehmigung des Finanzplans in der Kompetenz des Gemeinderates liegt. Die Gemeindeversammlung wird lediglich in Kenntnis gesetzt. Deshalb entfällt hier auch die Eintretensdebatte und es wird auch kein Antrag gestellt. Der Finanzplan wird dem Souverän vom Chef Ressort Finanzen Mario Schenker vorgestellt.

#### **Botschaft REFI:**

Die Finanzkommission hat sich anlässlich der Sitzung vom 29.09.2010 mit dem Finanzplan 2012 – 2016 beschäftigt. Basis dieses Finanzplanes war der vorangegangene Finanzplan 2011-2015 (datiert vom 7.12.2009) sowie die Verwaltungsrechnung 2009, das Budget 2010 und der Budgetentwurf 2011. Bezüglich Detailinformationen verweise ich auf den beigefügten Finanzplan (Voranschlag Seite 13 bis 22). In Erinnerung möchte ich folgende Punkte rufen:

#### **Finanzielles Leitbild der Einwohnergemeinde Gretzenbach (GR-Beschluss 41/13.5.2008)**

- Der Cash Flow (Selbstfinanzierung) soll mindestens 10 % des Netto-Steuerertrages betragen.
- Der Cash Flow soll in erster Priorität für die Substanzerhaltung und in zweiter Priorität für den Schuldenabbau verwendet werden.
- Die Investitionen werden grundsätzlich im Rahmen des Cash Flows geplant, sie sollen rollend für die Dauer der Planperiode und über die Legislaturperiode hinaus getätigt werden (Planperiode = 2 Budgetjahre plus 3 Planjahre).
- Die Netto-Pro-Kopf-Verschuldung darf maximal CHF 2'000 betragen.
- Sobald die Nettoschuld II CHF 1'000 pro Kopf erreicht, kann über eine Veränderung des Steuerfusses beraten werden. Dabei ist über die definierte Planperiode eine 100%ige Selbstfinanzierung und keine Neuverschuldung zu erreichen. Dafür kann der Abschreibungssatz auf das gesetzliche Minimum gesenkt werden.

#### **Investitionsplanung**

Die Investitionen spielen in der Finanzplanung eine zentrale Rolle. Dabei gilt es zwischen beeinflussbaren und nicht-beeinflussbaren Investitionen zu unterscheiden. Nicht beeinflussbare Investitionen sind z.B. die Investitionen in die Köllikerstrasse, welche durch den Kanton saniert, die Gemeinde jedoch einen Kostenanteil mittragen muss (ob sie will oder nicht). Bei den beeinflussbaren Investitionen handelt es sich um Vorhaben, welche vollständig im Einflussbereich der Einwohnergemeinde, ohne Ausseneinwirkungen (Bund, Kanton, Zweckverbände usw.) sind.

Bei den beeinflussbaren Investitionen können im Sinne der Schonung des Budgets zeitliche Verschiebungen und Streichungen vorgenommen werden. Da diese Investitionsplanung erfahrungsgemäss durch die Kommissionen sehr sorgfältig und umsichtig erstellt wird, führen solche Korrekturmassnahmen früher oder später zu einem Nachholbedarf – getreu dem Motto: „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Dieser Tatsache ist bei der Beurteilung der Finanzplan Rechnung zu tragen.

Im Finanzplan sind Investitionen von Total CHF 16.7 Mio. eingeplant, wovon CHF 11.7 Mio. auf den Gemeindehaushalt und rund CHF 5.0 Mio. auf die Spezialfinanzierungen fallen. Rund CHF 11.0 Mio. fallen auf die Planperiode 2011- 2016, was einer durchschnittlichen Investitionstätigkeit pro Jahr von rund (hohen) CHF 1.8 Mio. entspricht.

### Beiträge Finanzausgleich / VSEG-Initiative Sach- und Finanzkomp. in Übereinstimmung bringen

Am 14. August 2009 hat der Verband Solothurnischer Einwohnergemeinden (VSEG) die oben genannten Initiative eingereicht, welche zum Ziel hatte, dass der Kanton einen höheren Anteil an den Besoldungskosten (55 % anstelle der 43.75 %) übernimmt. Nachdem die Regierung einer Überbrückungsfinanzierung im direkten Finanzausgleich für die Jahre 2011 – 2014 zugestimmt hatte, wurde diese Initiative unter Vorbehalt der Erfüllung derer Forderung im Rahmen des neuen Finanzausgleichsgesetzes, sistiert. Als Folge dieser Zwischenlösung fliessen der Einwohnergemeinde Gretzenbach in den Jahren 2011 – 2014 voraussichtlich rund TCHF 419 zusätzlich zu; allerdings wird diese Grösse jährlich neu berechnet und kann heute noch nicht abschliessend und verbindlich kalkuliert werden. Für die Jahre 2015 – 2016 (nach geplanter Einführung des neuen Finanzausgleichs) wurde vorsichtigerweise ein Betrag von TCHF 300 eingesetzt.

### Sondergeschäfte

Der pendente Verkauf der BBA Aktien sowie der bereits von der a.o. Gemeindeversammlung beschlossene Landverkauf an die Favre Betonwaren sind im Finanzplan noch nicht eingeflossen. Der Erlös aus diesen beiden Geschäften ist mit rund TCHF 450 – 500 zu veranschlagen **und soll für Abschreibungen verwendet werden.**

### Fazit (Details gemäss Finanzplan)

Die Kennzahlen der nächsten 6 Planjahre sehen demnach wie folgt aus:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Cash Flow in % Steuerertrag	16 %	15 %	12 %	11 %	9 %	8 %
Saldo Finanzierung (Cash Flow – Invest.)	-166	-673	-855	-1'154	-887	-872
Nettoschuld II pro Einwohner	981	1'239	1'562	1'995	2'316	2'626

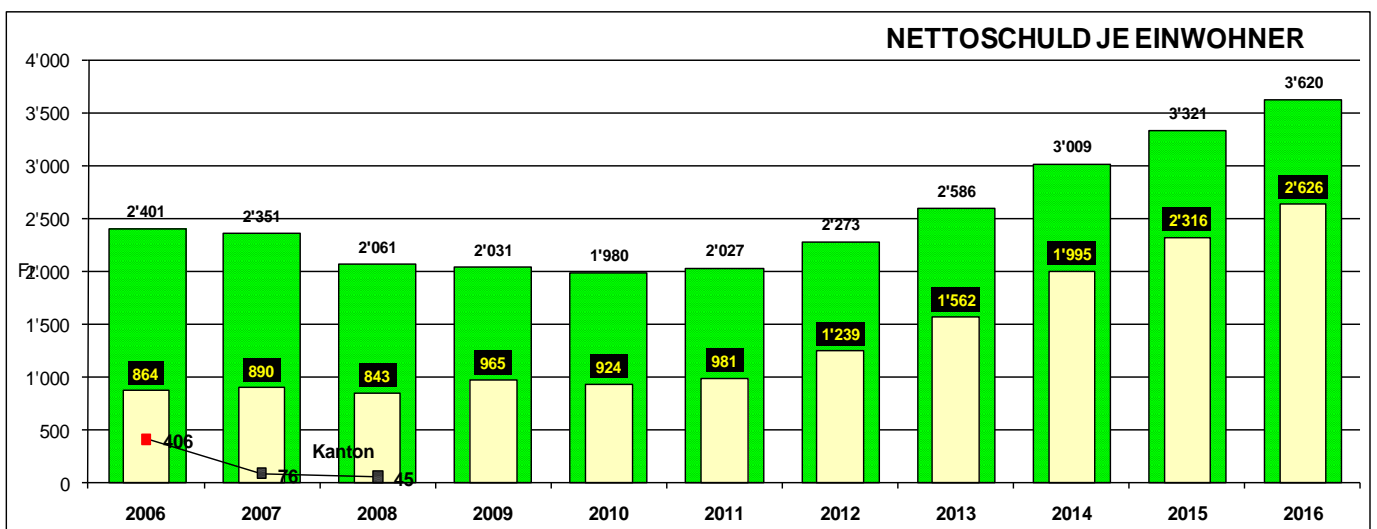
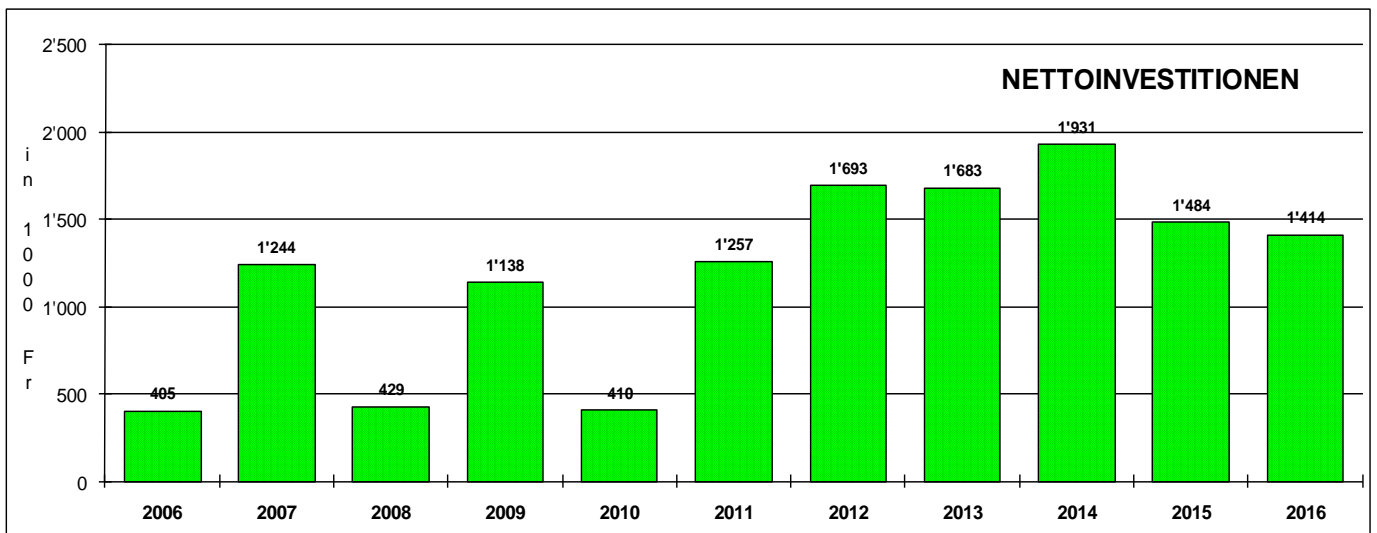
Die grünen Positionen bewegen sich innerhalb des finanziellen Leitbildes, die roten ausserhalb.

- Nach dem bisherigen Planungsstand **geben wir in der Planperiode (Jahre 2010 – 2014)** unter Beachtung des Leitbildes **für Investitionen CHF 2'770'000 zuviel aus!**
- Berücksichtigt man die **Überschüsse der Jahre 2006 – 2009** in der obigen Berechnung, ergeben sich **noch immer Mehrinvestitionen von CHF 1'521'000!**
- Diese **Mehrinvestitionen** könnten **ohne Neuverschuldung nur finanziert** werden, wenn die Rechnungsergebnisse deutlich besser als budgetiert ausfallen.

- Der **vorsichtigen Investitionsplanung kommt** daher für die laufende Legislaturperiode **grosse Bedeutung zu**.
- Die Investitionen sind laufend den neusten Erkenntnissen (effektive Jahresergebnisse) anzupassen.
- Sparmassnahmen bei Investitionen stehen im Spannungsfeld zum Ziel der Substanzerhaltung. Daher müssen Investitionen in neue Projekte sehr zurückhaltend beurteilt werden.
- Folgekosten bei den Investitionen nicht vergessen!

INVESTITIONSPLAN (überarbeitet und aktualisiert)													Tabelle 2
Projekte	Brutto	Einnah-	Netto	Rech	Budg	Budget	Prognose					2016 später	
	Invest	men	Invest	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015			
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	<b>20'354</b>	<b>3'624</b>	<b>16'730</b>	<b>1'138</b>	<b>410</b>	<b>1'257</b>	<b>1'693</b>	<b>1'683</b>	<b>1'931</b>	<b>1'484</b>	<b>1'414</b>	<b>5'722</b>	0
⇒ ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 7.12.2009)			14'669	1'235	978	1'982	1'137	1'669	930	919		5'819	
<b>Investitionen Gemeindefonds:</b>			<b>11'683</b>	<b>939</b>	<b>473</b>	<b>528</b>	<b>1'388</b>	<b>1'316</b>	<b>1'672</b>	<b>1'224</b>	<b>1'154</b>	<b>2'990</b>	0
⇒ ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 7.12.2009)			10'708	1'105	1'105	540	1'798	842	1'272	533	522	2'991	
LIEG Gebäudekataster Liegenschaften allg.	470	0	470	45					120	160	95	50	0
LIEG Gebäudekataster Schulanlagen	2'338	0	2'338	700	137	125	230		258	538	350		0
* 140 FW: Anschaffungen/Defizit 30% Anteil	1'259		1'259	63	22	44	110	88	154	92	116	570	0
150 Sanierung Scheibenstand/Kugelfang	50		50									50	0
219 Erneuerung ICT Schule	96		96	27	69								0
* 580 Sozialregion Unteres Niederamt	62	50	12	12									0
* 610 Kt.SO: Mehrjahresprogramm	2'157	277	1'880	-275	112	304	468	395	376	250	250		0
* 620 Gemeindestrassen	1'355	1'445	-90	109	-212	0	13						0
STR Unterhaltsplanung Strassenkataster	3'722	0	3'722			55	200	617	520	157	335	1'838	0
P ORT Erschliessungsprogramm Ortsplanung	128	0	128									128	0
FRZ Erneuerung Fahrzeuge & Maschinen	602	0	602	42			215	84	112	27	8	114	0
* 650 Tempo 30	158	15	143	60	83								0
* 750 Hochwasserschutzmassnahmen	978		978	155	208		152	132	132			200	0
* 790 GP Oeli/Kfeld/Unterd./Stalden	95	0	95	1	54							40	0
999 Übriges/Unvorhergesehenes	0	0	0										0
<b>Investitionen Spezialfinanzierung (ohne Elektra):</b>			<b>5'047</b>	<b>199</b>	<b>-63</b>	<b>729</b>	<b>305</b>	<b>367</b>	<b>260</b>	<b>260</b>	<b>260</b>	<b>2'732</b>	0
⇒ ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 7.12.2009)			5'463	130	438	184	295	397	397	397	397	2'828	0
<b>701 Total Wasser</b>				<b>184</b>	<b>-117</b>	<b>239</b>	<b>101</b>	<b>124</b>	<b>135</b>	<b>135</b>	<b>135</b>	<b>856</b>	
701 Erschl. Staldenacker 3. Etappe	45	45	0			0							0
* 701 WL Verbindung Oelihof-Ost-H.133	70	14	56	56									0
* 701 WL Sanierung Köllikerstrasse	1'172	0	1'172	7	280	140	140	151	151	151	151		0
* 701 Erschl. Landhubel	68	52	16	3	13								0
* 701 Erschl. Unterdorf	150	150	0	181	-181								0
* 701 Sanierung Bohrlochpumpe Schönenwerd	85	56	29									29	0
701 Ersatz Bohrlochpumpe Schönenwerd	150	100	50									50	0
* 701 WL Fussweg Oelihof-Lochhof	65	0	65		65								0
* 701 WL Sportplatz Grabacker	35	0	35		35								0
P 701 Erschliessungsprogramm Ortsplanung	692	0	692				9	9	9	9	9	647	0
* 701 Ansch.gebühr Wasser ZGF	0	311	-311	-45	-56	-41	-48	-25	-25	-25	-25	-21	0
701 Wasser/Unvorhergesehenes/SGV	0	11	-11	-11									0
<b>711 Total Abwasser</b>				<b>16</b>	<b>54</b>	<b>480</b>	<b>204</b>	<b>243</b>	<b>124</b>	<b>124</b>	<b>124</b>	<b>1'875</b>	
711 Erschl. Staldenacker 3. Etappe	90	90	0			0							0
* 711 Kanalisation Sanierung Köllikerstrasse	1'728	0	1'728	3	550	275	275	156	156	156	156		0
* 711 Erschl. Landhubel	93	60	33	4	29								0
* 711 Erschl. Unterdorf	420	414	6	34	-28								0
* 711 Sanierung Sängetel/Frybacker	46	0	46	46									0
* 711 Sanierung Köllikerstrasse/Sch'werd	145	0	145		145								0
P 711 Erschliessungsprogramm Ortsplanung	1'810	0	1'810				11	11	11	11	11	1'755	0
* 711 Ansch.gebühr Abwasser ZGF	0	523	-523	-68	-95	-70	-82	-43	-43	-43	-43	-36	0
711 Abwasser/Unvorhergesehenes	0	0	0										0
<b>721 Total Abfall</b>				<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
* 721 Wägesystem Container	20	11	9	-1		10							0
721 Abfall/Unvorhergesehenes	0	0	0										0
* in Verpflichtungskreditkontrolle 2009 enthalten													
P prov. Planungsprogramm aus Ortsplanung vom 2.9.2005													

KENNZAHLEN													Tabelle 6
		Rechnungen				Budg		Prognose				2010-	
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2014
in 1000 Franken													Durchschnitt
1.	Nettoinvestitionen	405	1'244	429	1'138	410	1'257	1'693	1'683	1'931	1'484	1'414	6'974
2.	Aufwand/Ertragsübersch.	45	62	20	50	-92	410	433	200	80	-148	-250	1'031
3.	Finanz.-Fehlbetrag	18	303	861	67	78	-166	-673	-855	-1'154	-887	-872	-2'769
3.1	Cash-Flow/Cash-Drain	837	1'547	1'290	1'205	488	1'091	1'020	828	777	596	541	4'204
3.2	CF/CD in % vom Netto-Steuerertrag	13%	22%	19%	18%	7%	16%	15%	12%	11%	9%	8%	12%
3.3	Netto-Steuerertrag (Steuern-DebVerl)	6'419	6'926	6'641	6'722	6'800	6'770	6'845	6'757	6'834	6'911	6'990	34'006



Das Wort zum Finanzplan wird nicht verlangt. Die Versammlung nimmt Kenntnis davon.

16	28.05.000.250.	Turnhalle 1957 <b>Verpflichtungskredite</b> <b>Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 / Fr. 125'000</b> <b>6.1 Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 / Fr. 125'000</b>
----	----------------	--

### **6.1 Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 / Fr. 125'000**

Daniel Cartier erklärt: Der einzige Verpflichtungskredit, der aufgrund der Höhe seiner Kosten in die Kompetenz der Gemeindeversammlung fällt (eine einmalige Ausgabe über Fr. 75'000.- / wiederkehrend ab Fr. 10'000.-), ist der Ersatz der Heizungserschliessung Turnhalle 57. Detailliertere Informationen erhält der Souverän nun vom Ressortchef Infrastruktur Walter Schärer.

#### **Botschaft REIS:**

Wie der Name „Turnhalle 57“ schon aussagt, wurde dieser Bau in den Jahren 1956/57 errichtet. Mit diesem Jahrgang auf dem Buckel treten nicht nur beim Menschen erste Abnützungserscheinungen auf, sondern auch bei den Gemeindebauwerken. Während bei uns Menschen die Arterien Kalk ansetzen sind es bei der TH 57 die Wasserleitungen, welche ihren Dienst nicht mehr zuverlässig erfüllen.

Im Dezember 2009 wurde erstmals im Eingang bei den Garderoben ein Wasserleitungsdefekt lokalisiert. Bei den Reparaturarbeiten stellte man fest, dass die Leitungen nur in der Erde verlegt sind und sich somit der Rost von Aussen gegen Innen frisst.



Da die Leitungen nun schon über 50 Jahre alt sind, ist es nur eine Frage der Zeit, bis eine weitere Beschädigung an einer anderen Stelle auftritt. Die Versicherung hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass ein nächster auftretender Schaden nicht mehr ohne Weiteres entschädigt wird, wenn die Gemeinde keine Sanierung vornimmt. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat entschlossen, sämtliche Heizungsleitungen, inklusive der Zuleitung aus dem Schulhaus 1896, zu erneuern.

Punkto Kosten ist zwischen Mensch und Bau leider keine wesentliche Differenz festzustellen. Der Gemeinderat beantragt dem Souverän einen Verpflichtungskredit von Fr. 125000.00 und bittet dem Antrag die Stimme zu geben.

#### **Antrag:**

Die Gemeindeversammlung beschliesst den Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 und bewilligt den Verpflichtungskredit von Fr. 125'000.-.

**Eintreten** auf das Geschäft Ersatz Erschliessung Heizung Turnhalle 57 wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung bewilligt den Verpflichtungskredit von Fr. 125'000.-- gemäss Antrag.

Mitteilung an: Werkkommission; Finanzverwaltung (mit Protokollauszug)

17	18.06.050.130.	Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil <b>Kredit Laufende Rechnung</b> <b>Spitexbeitrag 2011 bis 2013 / Fr. 20 p. Einw. = Fr. 50'000 pro Jahr</b> <b>7.1 Spitexbeitrag 2011 bis 2013 / Fr. 20 p. Einw. = Fr. 50'000 pro Jahr</b>
----	----------------	--

#### **7.1 Spitexbeitrag 2011 bis 2013 / Fr. 20 p. Einw. = Fr. 50'000 pro Jahr**

Daniel Cartier informiert: Der einzige Kredit der Laufenden Rechnung, welcher aufgrund der Höhe in die Kompetenz der Gemeindeversammlung fällt, ist der zukünftige erhöhte Spitexbeitrag. Detailliertere Informationen erhält der Souverän nun vom Ressortchef Soziales, Andreas Widmer.

#### **Botschaft RESO:**

Im September 2008 trafen sich zum ersten Mal die Gemeindepräsidien und die Finanzverwalter der Gemeinden Däniken, Walterswil und Gretzenbach mit der Spitex, um die finanziellen Probleme der Spitex anzuschauen. Darauf einigte man sich, die Gemeindebeiträge bis 2010 temporär anzuheben und den Verkauf des Hauses (Herrenmatt, Spitex) zu forcieren. Zudem wurde abgemacht, dass nach dem Hausverkauf die finanzielle Situation neu beurteilt wird. Dies geschah am 29. März 2010.

Das Budget 2010 der Spitex wies ein Defizit von rund Fr. 61'000.-- auf. Mit dem neuen Stützpunkt in Däniken seit Mitte 2009 wurde ein optimales Umfeld für die Angestellten geschaffen. Allerdings sind die Mietkosten dadurch gestiegen und die Administration hat durch die immer grösseren Auflagen des Verbandes zugenommen. Die Einnahmen sind durch die Tarifierung vorgegeben und beschränkt.

Die Rechnungsrevision der Spitex zeigt, dass eine Liquiditätsreserve von ca. Fr. 100'000.-- vorhanden ist. Der Erlös aus dem Hausverkauf genügt nicht zur nachhaltigen Sicherung der Finanzen. Im Vergleich der Gemeindebeiträge pro Einwohner liegen wir mit Fr. 10.14 deutlich unter den umliegenden Gemeinden (von Niedergösgen mit 14.81 bis Hägendorf mit 37.19 resp. Dulliken mit 53.70).

Die Gemeinden müssen eine neue finanzielle Grundlage schaffen, damit diese Institution normal arbeiten kann. Einerseits muss das Defizit 2010 gedeckt und andererseits die folgenden Jahre 2011 bis 2013 finanziert werden.

Wie wollen wir dies erreichen?

Die Spitex soll nicht überfinanziert werden, sondern mit aus heutiger Sicht genügend Mitteln ausgestattet werden, um den Betrieb ordnungsgemäss zu führen. Die Erhöhung soll für die Jahre 2011 bis 2013 gelten, falls nicht vorher neue Kriterien auftauchen. Der Gemeindebeitrag soll pro Einwohner erhoben und für das Jahr 2010 doppelt geleistet werden.

Der Gemeinderat Gretzenbach hatte an der Sitzung vom 20. April 2010 einstimmig über die Erhöhung der Gemeindebeiträge auf Fr. 20.- pro Einwohner und den Nachtragskredit von Fr. 24'000.- für das Jahr 2010 entschieden.

Dieses Geschäft muss der Gemeindeversammlung vorgelegt werden, da es jährlich wiederkehrend und zudem höher als Fr. 10'000.- pro Jahr ist.

Für Gretzenbach kostet die Spitex im 2011 neu Fr. 48'920.--. Däniken bezahlt Fr. 54'160.-- und Walterswil Fr. 13'840.- pro Jahr.

Die Gemeindeversammlung in Walterswil hat diesen Antrag schon gutgeheissen. Die Finanzierung kommt nur zu Stande wenn alle Gemeinden mit machen.

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung beschliesst den Spitexbeitrag für die Jahre 2011 bis 2013 von Fr. 20.-- pro Einw. d.h. jährlich Fr. 50'000.--.

**Eintreten** auf das Geschäft Spitexbeitrag 2011 bis 2013 wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst den Spitexbeitrag für die Jahre 2011 bis 2013 gemäss Antrag.

Mitteilung an: Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil, Präsidentin Astrid Egli; Gemeinderäte Däniken und Walterswil; Finanzverwaltung (mit Protokollauszug)

18	10.09.	Voranschläge <b>Voranschlag 2011</b> <b>8.1 Laufende Rechnung</b> <b>8.2 Investitionsrechnung</b> <b>8.3 Finanzierungsrechnung</b> <b>8.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen</b> <b>8.5 Feuerwehersatzabgabe</b> <b>8.6 Hundesteuer</b>
----	--------	--

Akten: Voranschlag 2011

**Botschaft REFI:**

Die Finanzkommission hat anlässlich der Sitzungen vom 29.09.2010 und 25.10.2010 den Voranschlag 2011 behandelt. Sämtliche Planungsbereiche wurden analysiert und drei Kommissionen und teilweise deren Ressortvertreter zur Besprechung/Bereinigung offener Punkte eingeladen.

Nach eingehender Prüfung wurde der beigefügte Voranschlag 2011 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Zu Diskussionen Anlass gab nebst den Kostenpositionen und den Investitionen nicht zuletzt auch der hohe budgetierte Überschuss von rund TCHF 410. Es wurde befürchtet, dass dieser zu falschen Spekulationen bzw. Schlussfolgerungen Anlass geben könnte. Dazu folgende Erklärungen:

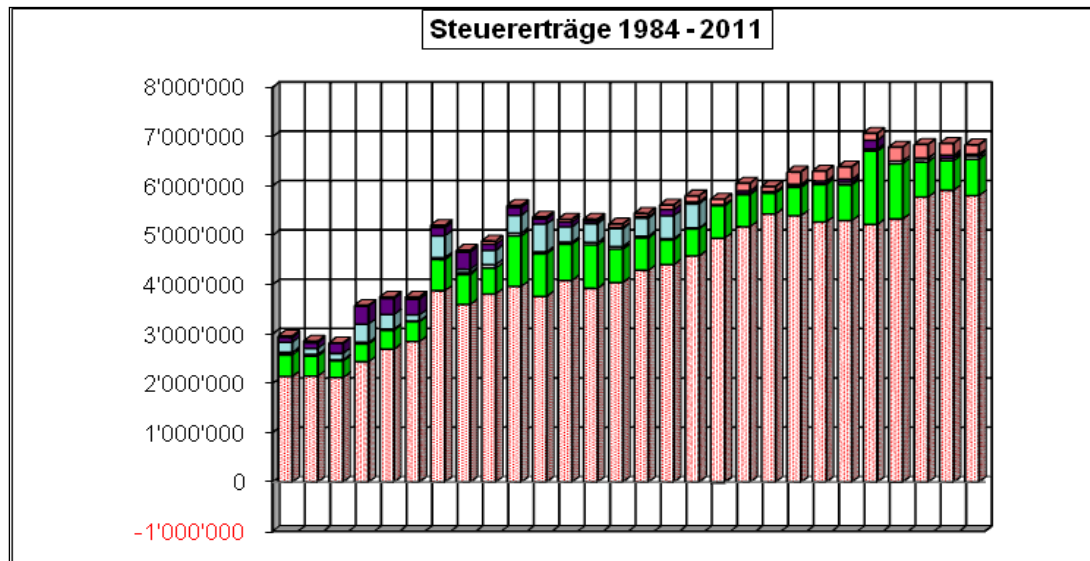
- a) Der budgetierte Überschuss entspricht ziemlich genau dem Betrag, welcher durch die Gemeindeinitiative via erhöhte Subvention der Besoldungskosten der Gemeinde zufließt. Ohne diesen Effekt – sozusagen im Vergleich zum Vorjahr – wäre das Budget ausgeglichen.
- b) Die geplanten Investitionen bedingen ein entsprechendes Rechnungsergebnis, sollte die Finanzierung grossmehrheitlich ohne Neuverschuldung bzw. aus den bestehenden Mitteln finanziert werden können.
- c) Anstatt zu buchhalterischen Tricks zu greifen, um den erwarteten Überschuss zu „verstecken“ wird dem Gemeinderat empfohlen, dem Souverän den Grund dieses Überschusses und die finanziellen Zusammenhänge transparent zu erläutern.
- d) Eine Steuersenkung wurde ebenfalls diskutiert. Der geplante Überschuss entspräche etwa 5 – 6 Steuerprozenten. Würde erneut eine Steuersenkung vorgenommen, ergäbe sich bei gleichem Investitionsvolumen ein um den Betrag der Steuersenkung erhöhten Finanzierungsfehlbetrag, was zur Neuverschuldung führen würde. Da die Finanzkommission das Investitionsprogramm als zweckmässig erachtet, kann auf der anderen Seite kaum zusätzlich noch eine Steuersenkung in Betracht gezogen werden. Faktisch würde in diesem Falle eine Steuersenkung durch die Aufnahme von Krediten finanziert.

Der durchschnittliche Gemeindesteuerertrag pro natürliche Person (1'496 Personen, Stand 2008) ergibt rund CHF 3'207. Eine Steuersenkung von 5 % ergäbe demnach bei einem (im Jahr 2008 noch gültigen) Steuersatz von 115 % rund CHF 139. Es handelt sich somit, gemessen am Durchschnitt, um einen bescheidenen Einsparungsbetrag für den Steuerpflichtigen. Für die Einwohnergemeinde insgesamt aber handelt es sich um einen erheblichen Einschnitt.

Aus diesen Überlegungen hat sich die Finanzkommission mit Mehrheitsbeschluss gegen eine Steuersenkung ausgesprochen.

Hans Vögeli erläutert den Voranschlag 2011.

- Der vorliegende Entwurf des Voranschlages beinhaltet die Budgeteingaben der Kommissionen. Die Eckwert-Vorgaben vom 15.7.2010 (Basis Budget 2010) konnten zwar gesamthaft eingehalten werden: Minderaufwand 1,5% resp. Fr. 179'670. Dies hat damit zu tun, dass im Schulwesen massive Verschiebungen und Reduktionen der Kostenblöcke stattfinden (Personalaufwand, Entschädigungen an Gemeinwesen, Kantonsbeiträge). Die beeinflussbaren Bereiche Sachaufwand & Dienstleistungen (KOA 31) steigen hingegen um +6% resp. Fr. 103'400 an. Gründe dafür sind gestiegene Ausgaben beim baulichen Unterhalt der Gemeindeligenschaften und Schulanlagen, den Gemeindestrassen und der Strassenbeleuchtung. Eine massive Kostensteigerung findet beim Öffentlichen Verkehr mit +39% resp. Fr. 59'000 statt. Ebenso bei der Spitex mit +104% resp. 26'000 zwecks Finanzierung der Defizite. Hingegen bleibt die Soziale Wohlfahrt mit einer minimalen Kostensteigerung von +1 % resp. +Fr. 16'350 erfreulicherweise stabil, allerdings auf sehr hohem Niveau von 1,5 Mio. Franken und vorbehältlich der Pflegekostenfinanzierung.
- Das Gesamtergebnis wird ausserordentlicherweise durch den Finanzausgleich (FAG) positiv beeinflusst. Im Jahr 2011 können wir mit einem Kantonsbeitrag von Fr. 418'500 rechnen - im Jahr 2010 mussten wir Fr. 12'600 in den FAG einbezahlen, wie in den Vorjahren auch. Als Folge der Gemeindeinitiative hat der Regierungsrat nun beschlossen, für die Jahre 2011 bis 2014 zusätzliche 15 Mio. Franken pro Jahr in den Finanzausgleich zu Gunsten der Gemeinden zu bezahlen. Bis im Jahr 2015 sollte dann ein neues FAG-Gesetz vorliegen, welches die Anliegen der Gemeindeinitiative aufnimmt und die Besoldungssubventionen regeln sollte – ein Fahrplan und Ziel, welche aus heutiger Sicht äusserst ambitioniert sind. Zu beachten ist insbesondere die Tatsache, dass Gretzenbach im Jahr 2011 aufgrund von Steuerkraft und Steuerbedarf knapp an der Grenze der bezahlenden und der erhaltenden Gemeinden zu liegen kommt. Dieser Betrag kann somit erst für das Jahr 2011 verbindlich berechnet werden.
- Die prognostizierten negativen Auswirkungen der Steuergesetzrevision ab Steuerjahr 2008 und die Reduktion des Gemeindesteuerfusses ab 2009 haben nicht die befürchteten Einbussen gebracht. Dies hat mit einem ausgewogenen Steuersubstrat zu tun, welches stabil geblieben ist, trotz praktisch gleichbleibender Einwohnerzahl. Das Budget 2011 rechnet mit einem Netto-Steuerertrag von 6,692 Mio. Franken und liegt damit knapp unter dem Budget 2010 (6,719 Mio.) und knapp über der Rechnung 2009 (6,665 Mio.). Diese Entwicklung wird mit dem aktuellen Stand der Veranlagungen 2009 gestützt, wo bei rund 45% Veranlagungen der Steuerertrag 2009 um 1,97% höher liegt als im vergleichbaren Steuerjahr 2008 (+ Fr. 134'000).



- Die Besoldungen entsprechen den Bestimmungen von DGO und GAV. Bei den Volksschullehrkräften und Kindergärtnerinnen haben sich Regierungsrat und Staatspersonalverbände bereits auf eine Anhebung um 0,7% geeinigt (Mehrkosten TFr. 13). Die Besoldungen der Musiklehrkräfte (Mehrkosten TFr. 1) und der Gemeindeangestellten (Mehrkosten TFr. 5) sind ebenfalls mit einer Teuerung von 0,7% gerechnet. Nachdem das Besoldungsvolumen bereits im Budget 2010 um 2% resp. Fr. 86'980.- gegenüber der Rechnung 2009 gesunken ist, reduzieren sich die gesamten Personalkosten nun nochmals um 6,4% resp. Fr. 274'310.- gegenüber dem Budget 2010! Grund dafür ist einerseits die Sek-Reform (Sek-Lehrer sind nicht mehr bei der Gemeinde angestellt) und andererseits – trotz einiger Neueinstufungen – ein günstigerer Personalmix bei den Gemeindeangestellten. Die Besoldungssubventionen steigen wieder an von 57% auf 59%, was allerdings infolge des tieferen Besoldungsvolumens zu Mindereinnahmen von Fr. 44'000 führt. Die gesamten Subventionen belaufen sich auf 1,4 Mio. Franken.
- Die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall erreichen durchwegs positive Ergebnisse und Cashflows. Dies gelingt durch eine Verlagerung der Verbrauchsgebühren zwischen Wasser und Abwasser ab 1.4.2011. Beim Wasser steigt der m3-Preis von Fr. 1.25 auf Fr. 1.50, hingegen sinkt der Preis beim Abwasser im gleichen Umfang, nämlich von Fr. 1.50 auf Fr. 1.25. Gleichzeitig werden ab 1.1.2011 der Stützpunktfeuerwehr Schönenwerd die gesetzlich möglichen Löschwasserversorgungsbeiträge für unsere 151 Hydranten verrechnet. Dies führt zu einer Verbesserung der Wasserrechnung um Fr. 60'400.- pro Jahr. Damit dürfte sich die Eigenkapitaldecke genügend erholen, um die geplanten Investitionen bei der Sanierung Köllikerstrasse zu finanzieren. In der Abfallrechnung wird die bisherige Unterdeckung im Grün- und Häckselbereich von durchschnittlich Fr. 20'000 pro Jahr durch die Einführung der kostendeckenden Grünabfuhr bei gleichzeitiger Aufhebung des Muldenplatzes für dieses Abfallgut eliminiert.

(in TFr.)	1997	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Wasser</b>	-17	0	67	26	73	172
<b>Abwasser</b>	67	51	272	97	117	138
<b>Abfall</b>	-5	20	23	15	14	23

- Die gesamten Abschreibungen und Rückstellungen bewegen sich mit Fr. 573'250.00 knapp unter dem Vorjahresniveau. Dies entspricht den angestrebten 10% des massgeblichen Verwaltungsvermögens.
- Bei etwa gleichbleibender Verschuldung und steigendem SF-Eigenkapital bleiben die Passivzinsen dank günstigen Refinanzierungskosten auf Vorjahresniveau mit Fr. 267'300.-. Die Vermögenserträge sinken nochmals deutlich auf Fr. 135'800.- infolge tieferem Darlehen und tieferer Dividende ELAG. Das neue Finanzierungskonzept ELAG ist damit teilweise umgesetzt (Direktfinanzierung, Dividendenpolitik).

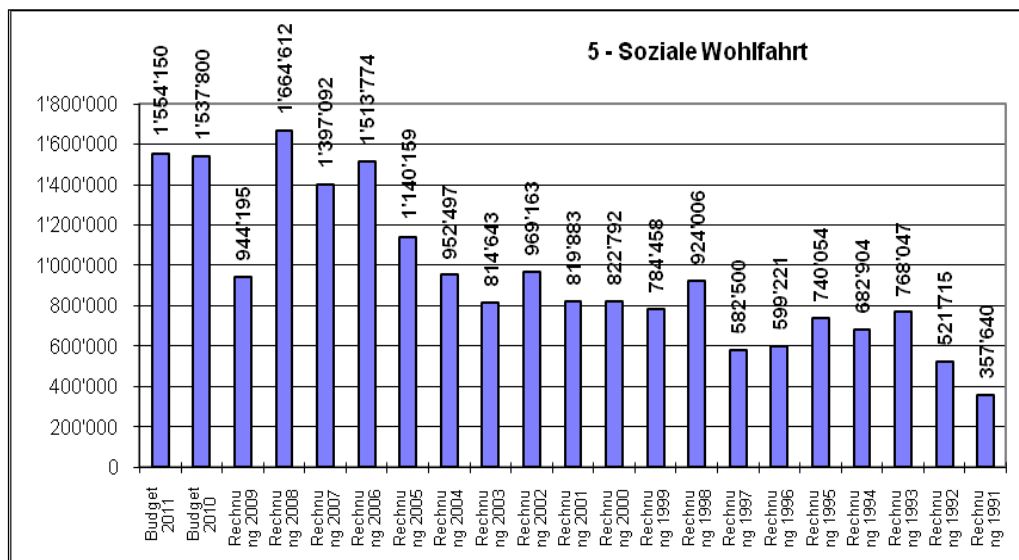
Kostenarten (Aufwand)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Abweichung
Personalaufwand	3'977	4'252	+275
Sachaufwand	1'773	1'670	-103
Passivzinsen	267	269	+2
Abschreibungen	573	597	+24
Entschädigungen (Schulgelder, ARA)	1'689	1'854	+165
Beiträge (Soziales, OEVG, GASS)	2'096	2'001	-95
Einlagen in Spez.Finanzierungen	190	62	-128

Kostenarten (Ertrag)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Abweichung
Steuern brutto	6'895	6'865	+30
Konzessionen	132	112	+20
Vermögenserträge	136	162	-26
Entgelte (Gebühren Wasser, Abfall, ARA)	1'424	1'354	+70
Rückerstattungen (Schulgelder)	336	464	-128
Beiträge (Subventionen, Soziales)	2'026	1'641	+385
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen	18	16	+2

Nach Funktionen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	1'026	1'034	+8
Oeffentliche Sicherheit	33	35	+2
Bildung	2'877	3'110	+233
Kultur und Freizeit	136	138	+2
Gesundheit	117	90	-27
Soziale Wohlfahrt	1'554	1'538	-16

Nach Funktionen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Abweichung
Verkehr	581	460	-121
Umwelt und Raumordnung	137	127	-10
Abschreibungen, Rücklagen (o/SF)	366	390	+24
Volkswirtschaft	-110	-91	+19
Finanzen und Steuern	-7'128	-6'739	+389
Ergebnis	+410	-92	+318

- Seit 1.1.2009 laufen sämtliche Sozialhilfekosten über die **Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN)**. Nach einem deutlichen Anstieg der gebundenen kantonalen Leistungsfelder und des Personalbestandes aufgrund gestiegener Dossierzahlen im Budget 2010, stabilisieren sich die Pro-Kopf-Kosten bei Fr. 631.28 (Vorjahr Fr. 626.-). Die gesamten Aufwendungen der **Sozialen Wohlfahrt** stabilisieren sich ebenfalls bei 1,554 Mio. Franken (Vorjahr 1,537 Mio.).



**Anträge:**

**8.1 Laufende Rechnung**

Der Voranschlag 2011 der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 410'290.00 bei einem Aufwand von Fr. 11'497'760.00 und einem Ertrag von Fr. 11'908'050.00 wird genehmigt

**8.2 Investitionsrechnung**

Der Voranschlag 2011 der Investitionsrechnung mit Netto-Investitionen von Fr. 1'257'500.-- bei Ausgaben von Fr. 1'378'000.00 und Einnahmen von Fr. 120'500.00 wird genehmigt.

**8.3 Finanzierungsrechnung**

Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 166'460.00 sowie weitere Finanzbedürfnisse aus der rollenden Finanzplanung sind soweit möglich mit den vorhandenen Mitteln und Kreditlimiten zu decken. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die vorhandenen Darlehen abzulösen und allenfalls notwendige Darlehen aufzunehmen.

#### **8.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen**

Der Gemeindesteuerbezug wird für das Jahr 2011 bei den Natürlichen Personen auf 115 % und bei den Juristischen Personen auf 145 % der 100%igen Staatssteuer festgesetzt (unverändert).

#### **8.5 Feuerwehersatzabgabe**

Die Feuerwehersatzabgabe 2011 beträgt unverändert 10 % der 100%igen Staatssteuer, mindestens Fr. 20.-- und höchstens Fr. 400.--. Für den Bezug gilt der Wohnsitz am 31.12. des Jahres (analog Regelung kant. Steuergesetz).

#### **8.6 Hundesteuer**

Die Hundesteuer 2011 wird auf Fr. 80.-- pro Tier festgesetzt (unverändert).

**Eintreten** auf den Voranschlag 2011 wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung** unter den Subtraktanden.

#### **8.1 Laufende Rechnung**

Die Kapitel der Laufenden Rechnung stehen zur Diskussion.

##### **Antrag:**

Der Voranschlag 2011 der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 410'290.00 bei einem Aufwand von Fr. 11'497'760.00 und einem Ertrag von Fr. 11'908'050.00 wird genehmigt.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Laufende Rechnung gemäss Antrag.

#### **8.2 Investitionsrechnung**

##### **Antrag:**

Der Voranschlag 2011 der Investitionsrechnung mit Netto-Investitionen von Fr. 1'257'500.-- bei Ausgaben von Fr. 1'378'000.00 und Einnahmen von Fr. 120'500.00 wird genehmigt.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung gemäss Antrag.

### 8.3 Finanzierungsrechnung

**Antrag:**

Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 166'460.00 sowie weitere Finanzbedürfnisse aus der rollenden Finanzplanung sind soweit möglich mit den vorhandenen Mitteln und Kreditlimiten zu decken. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die vorhandenen Darlehen abzulösen und allenfalls notwendige Darlehen aufzunehmen.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Finanzierungsrechnung gemäss Antrag.

### 8.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen

**Antrag:**

Der Gemeindesteuerbezug wird für das Jahr 2011 bei den Natürlichen Personen auf 115 % und bei den Juristischen Personen auf 145 % der 100%igen Staatssteuer festgesetzt (unverändert).

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst den Gemeindesteuerbezug gemäss Antrag.

### 8.5 Feuerwehersatzabgabe

**Antrag:**

Die Feuerwehersatzabgabe 2011 beträgt unverändert 10 % der 100%igen Staatssteuer, mindestens Fr. 20.-- und höchstens Fr. 400.--. Für den Bezug gilt der Wohnsitz am 31.12. des Jahres (analog Regelung kant. Steuergesetz).

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die Feuerwehersatzabgabe gemäss Antrag.

## 8.6 Hundesteuer

### Antrag:

Die Hundesteuer 2011 wird auf Fr. 80.-- pro Tier festgesetzt (unverändert).

Es folgt die Detailberatung.

Eugen Wernli findet es lächerlich, dass an jeder Budgetgemeindeversammlung über die Hundesteuer abgestimmt werden muss. Der Gemeinderat soll sich überlegen, dieses Geschäft künftig nicht mehr zu traktandieren. Daniel Cartier erklärt, dass es aus Sicht des Gesetzes unmöglich sei, die Hundesteuer durch den Souverän nicht absegnen zu lassen.

Jean-Claude Jaccard erkundigt sich, wie viele Hunde in Gretzenbach leben. Gemäss Hans Vögeli sind rund 200 Hunde gemeldet.

**Beschluss:** Die Gemeindeversammlung heisst die unveränderte Hundesteuer mit grossem Mehr und einer Gegenstimme gemäss Antrag gut.

19	10.03.	Gemeindereglemente <b>Gebührentarif</b>
----	--------	--

Akten: Gebührentarif 2011

### Botschaft GP:

Die Baugebühren werden ab jetzt im neuen Baureglement aufgeführt, welches Sie unter Traktandum 4 angenommen haben. Dementsprechend sollten diese Gebühren nun aus dem Gebührentarif gestrichen werden. Das ist die einzige Änderung, welche der Gemeinderat beim Gebührentarif beantragt.

### Antrag:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den allgemeinen Gebührentarif. Er tritt per 1. Januar 2011 in Kraft.

**Eintreten** auf das Geschäft Anpassung Gebührentarif wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss:** Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt den allgemeinen Gebührentarif gemäss Antrag.

Mitteilung an: Finanzverwaltung; Gemeindeschreiberin (mit Protokollauszug)

20	15.07.	Kommissionen, Behörden, Arbeitsgruppen <b>Ehrungen</b>
----	--------	---

Daniel Cartier informiert: Heute Abend habe ich die Ehre, zwei Ehrungen vorzunehmen. Für die eine Ehrung sind Sie, liebe Versammlungsteilnehmende, ganz persönlich verantwortlich. Sie haben nämlich im Traktandum 3 die Rechnungsprüfung extern vergeben, weshalb eine Kommission aus ihren Diensten entlassen wird. Und meine ehrenden Worte gehen an den scheidenden RPK-Präsidenten Mario Hirtz.

10.00.000.110.

## **Mario Hirtz**

Mario Hirtz wurde vor rund 1.5 Jahren durch den damaligen Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg geehrt, da er zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre in einem Amt tätig war, nämlich als Präsident der Rechnungsprüfungskommission.

Im Frühling 1993 trat Mario Hirtz sein Amt als Präsident der Rechnungsprüfungskommission an. Der Gemeindepräsident konnte nur eine kurze Zeit (1.5 Jahre) mit Mario Hirtz, ausserhalb der Parteianlässen, zusammenarbeiten. Diese Zeit war aber sehr intensiv. Von der Rechnungsprüfung hat der Vorsitzende nur wenig mitbekommen. Oft waren fünf Wichtel auf der Gemeindeverwaltung und hatten den Finanzverwalter beansprucht. Bei den jeweiligen Schlussrapporten war dann aber Daniel Cartier oft sehr gefordert. Von Amtes wegen war Mario Hirtz in der Finanzkommission tätig. Die Ansichten und Kommentare von Seite der Rechnungsprüfung haben den Geschäften und Anträgen oft ein neues Gesicht gegeben. Mario's Markenzeichen ist sein Temperament. Mit sehr viel Energie und Enthusiasmus hat er seine Arbeit geleistet und die wichtigen Geschäfte begleitet. Aus Sicht des Präsidenten ist Mario der sprichwörtliche Harte-Schale-Weicher-Kern-Typ.

Daniel Cartier bedankt sich recht herzlich für die geleistete Arbeit als Präsident der Rechnungsprüfungskommission der letzten 17.5 Jahre.

Die nächste Ehrung ist kein Abschied, sondern eine Zwischenbilanz. Wie Sie wissen, oder spätestens bei der letzten Ehrung vernommen haben, werden Amtsträger nach 16 Jahren ehrenamtlicher Amtstätigkeit geehrt. Es geht aber jetzt nicht um eine Ehrung von 16, sondern von 32 Jahren Amtstätigkeit.

15.06.020.

## **Schärer Wädi**

Im Jahre 1994 wurde Wädi Schärer durch Otto Schenker für seine 16 Jahre geehrt. Damals war Wädi Schärer bereits vier Amtsperioden im Gemeinderat tätig, eine davon sogar als Vizegemeindepräsident. Im Jahr 1985 trat er der Verkehrskommission bei und hat auch dort sein Wissen während vier Amtsperioden zur Verfügung gestellt. In der Staatssteuerkommission gab er ein kurzes Gastspiel, nämlich 1.5 Jahre, bis diese dann aufgelöst wurde. Ab dem Jahr 2001 war Wädi stets im Gemeinderat als Ersatz oder Mitglied. Im März 2006 übernahm er die Führung der AGO. Diese Kommission befasste sich mit der Verkleinerung des Ge-

meinderates wie auch mit der Einführung des Ressortsystems. Der Gemeindepräsident hat ihn zu diesem Zeitpunkt zum ersten Mal erlebt und zwar mit viel Enthusiasmus und Umsicht. Die Erfolge der Arbeitsgruppe hat er gefeiert, allerdings gab er der Gereiztheit Ausdruck, wenn der Gemeinderat sich gegen einen Vorschlag der AGO querstellte. Im August 2009 wurde Wädi Schärer mit einem sehr guten Resultat wiedergewählt und hat das schwierige und arbeitsreiche Ressort „Infrastruktur“ übernommen. Seither hatte er schon viele schwierige Geschäfte vor dem Gemeinderat vertreten müssen. Zudem hat er mit grossem Elan die „neue“ Werkkommission eingearbeitet. Er hat sogar, als alle Stricke gerissen sind, das Protokollieren in der Kommission selber übernommen. Im Weiteren nahm er seine Führungsrolle im Werkhof in heiklen Momenten sehr gut wahr. Bei Wädi schlägt sein ganzes Herzblut für Gretzenbach. Er ist ein Vollgas-Typ, der sich durch Schikanen nicht sonderlich bremsen lässt. Im Gemeinderat ist er ein kritisches Mitglied, welcher den anderen auf die Finger schaut, aber auch ohne Weiteres Kritik annehmen kann. Schön ist es aber, dass man mit ihm nach einer hektischen Gemeinderatssitzung bei einem Bier gemütlich den Abend ausklingen lassen kann. Der Vorsitzende ist sehr froh, dass er auf seinen Einsatz und vor allem auch auf seine Person zählen darf. Er bedankt sich recht herzlich für die geleistete Arbeit während den vergangenen Jahren.

21	15.06.037.	<b>Verschiedenes</b>
----	------------	----------------------

Dieses Traktandum gibt allen Anwesenden die Möglichkeit, die anderen Gemeindeversammlungsteilnehmenden oder die Gemeindeführung auf etwas aufmerksam zu machen. Ebenso können den Gemeinderäten oder anderen Behördenmitgliedern Fragen gestellt werden.

Jean-Claude Jaccard erkundigt sich, ob es allenfalls bei einem neuen Kernkraftwerk in unserer Umgebung eine Abstimmung an der Gemeindeversammlung geben würde. Oder kann zu diesem Thema noch nichts gesagt werden?

Daniel Cartier erklärt, dass die Gemeinden versuchen alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den Anliegen der Niederämter Gemeinden Gehör zu verschaffen. Allerdings wird der Bund sagen, wo es lang gehen soll. Zudem wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Eidgenössische Abstimmung geben.

Claudia Spielmann bemerkte, dass vor dem Gemeindehaus auf der Köllikerstrasse gelbe Striche gezeichnet wurden. Sind diese für eine neue Bushaltestelle?

Daniel Cartier informiert, dass es sich um die Haltestelle für den Nachtbus handelt. Ab Dezember 2010 wird das Angebot des Nachtbusses erweitert. Neu sollen ab 01.00 Uhr drei Busse von Aarau nach Olten und retour verkehren. Die Betreiber wollen nicht durch die Wohnquartiere fahren, hier insbesondere durch die Bielackerstrasse. Aus diesem Grund gibt es eine neue Haltestelle.

Roland Schärer möchte wissen, ob der Gemeinderat sich wegen einer Weihnachtsbeleuchtung Gedanken gemacht hat. Sämtliche Dörfer haben eine Beleuchtung. Gemäss dem Vorsitzenden wurde dieses Thema im Rat noch nie diskutiert.

### **Schlusswort des Gemeindepräsidenten**

Wenn keine Fragen mehr sind, schliesse ich diese Gemeindeversammlung. Ich bedanke mich nochmals bei Ihnen allen für Ihr Interesse und mache Sie auf zwei gesellschaftliche Anlässe aufmerksam:

Jetzt im Anschluss verteilen die Gemeinderäte – wie immer – noch einen Aperitif. Es ist DIE Gelegenheit, mit den Ratsmitgliedern oder mit anderen Anwesenden über ein bestimmtes Thema zu diskutieren.

Am 1. Januar 2011 laden wir Sie herzlichst ein, hier mit uns auf das neue Jahr anzustossen. Die FDP als zuständige Gemeinderatsfraktion organisiert den Anlass, die Gemeindeverwaltung wird dazu einladen.

Nun wünsche ich Ihnen noch allen einen schönen Abend und einen sicheren Heimweg, schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

GEMEINDEVERSAMMLUNG GRETZENBACH

Der Gemeindepräsident:      Die Gemeindeschreiberin:

Daniel Cartier

Andrea Flury

## Protokollgenehmigung

Die unterzeichnenden Mitglieder des Büros haben das vorstehende Protokoll gelesen und genehmigen dessen Abfassung.

.....  
Beat Tännler

.....  
Roland Schärer

.....  
Daniel Cartier

.....  
Andrea Flury